

Lange Nacht der Lichter in der NordArt

Vergabe des Publikumspreises und Bekanntgabe des Preisträgers des NordArt-Preises 2014

Ende September, wenn die NordArt die Lange Nacht der Lichter feiert, liegt schon Abschied in der Luft. Knapp drei Wochen, bevor die diesjährige Sommerausstellung endet, lädt das Kunstwerk Carlshütte am Sonnabend, dem 20. September, ein, Bilder, Skulpturen und Installationen noch einmal neu zu entdecken. Denn im Kontrast zum dunklen Himmel und in farbiges Licht getaucht, erzählen die Kunstwerke ganz andere Geschichten. Die NordArt ist an diesem Tag bis Mitternacht geöffnet.

Das Musikprogramm gestalten dieses Mal eine mongolische, eine französische und eine deutsche Band. „**Le Clou**“, die das Publikum schon im vergangenen Jahr begeisterten, kommen mit dem sogenannten Cajun Swamp Groove, einer Mischung aus Cajun-Musik, Zydeco, kreolischen Rhythmen und Blues, gewürzt mit einer ordentlichen Portion französischem Esprit. Die Musiker des Ensembles **Hosoo & Transmongolia** sind nicht nur hervorragende Höömii-Sänger, sondern spielen ebenso gut auch traditionelle mongolische Instrumente. Die traditionelle Kehlkopfgesänge mit modernen Arrangements aus dem Altai-Gebirge werden in die Welt der Nomaden entführen. Mit dabei außerdem das norddeutsche **Jesse-Grell-Trio**, das die NordArt seit vielen Jahren begleitet und mit stimmungsvollem Folk zum Abend beitragen wird.

Um 22 Uhr werden die Gastgeber im Kunstwerk Carlshütte, Hans-Julius und Johanna Ahlmann, bekanntgeben, welcher Künstler den zum fünften Mal von ihnen vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten **NordArt-Preis** erhält. Ausgezeichnet werden an dem Abend auch die drei Publikumsfavoriten, die in den vergangenen Monaten per Stimmzettel ermittelt wurden. Die **Publikumspreise** sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert und mit einer Einladung zur Teilnahme an der NordArt 2015 verbunden.

Zur langen Nacht der Lichter am 20. September gelten die Tageskarten bis einschließlich Mitternacht. Der Eintritt kostet neun Euro. Führungen durch die Ausstellung beginnen um 14, 19 und 21 Uhr (Kosten: 6 Euro, Reservierung erforderlich). Musikprogramm und Catering in der Carlshütte beginnen um 19 Uhr.

NordArt 2014: 14.06.–12.10.2014

250 Künstler aus 55 Ländern, Länderfokus 2014: Russischer Pavillon. Öffnungszeiten: Di–So, 11–19 Uhr

Adresse: Kunstwerk Carlshütte, Vorwerksallee, 24782 Büdelsdorf, Infotelefon: 04331-354 695, www.nordart.de

Das Kunstwerk Carlshütte ist eine Non-Profit-Kulturinitiative der international tätigen ACO Gruppe und der Städte Büdelsdorf und Rendsburg. Herzstück ist die seit 1999 jährlich in den Sommermonaten stattfindende NordArt mit rund 250 ausgewählten Künstlern aus aller Welt.

Die NordArt versteht sich als Gesamtkunstwerk, in dem die Kunstwerke nicht nur für sich allein sprechen, sondern im Zusammenspiel mit der einzigartigen Kulisse der Carlshütte eine eigene Welt entwickeln und die Besucher so auf eine unvergleichliche Entdeckungsreise mitnehmen. Die NordArt gehört zu den größten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Ihre Bühne sind die gewaltigen Hallenschiffe der historischen Eisengießerei mit ihren 22.000 Quadratmetern Grundfläche und ein 80.000 Quadratmeter großer Skulpturenpark.

Weitere Informationen unter: www.kunstwerk-carlshuette.de und www.nordart.de

Pressetermine, Informationen und Fotos:

Inga Aru: iaru@kunstwerk-carlshuette.de, Tel: 04357-996770, Mobil: 0151-24188890

Presseinformation

NordArt-Preis 2014

Preisverleihung zur Eröffnung der NordArt 2015 am 6. Juni um 17 Uhr

AES+F (Tatiana Arzamasova, Lev Evzovitch, Evgeny Svyatsky + Vladimir Fridkes) – Russland

Ihre Videoinstallation entführt die NordArt-Besucher in eine surreale Welt, die den Menschen im Übergang zeigt, in der immer wiederkehrenden Spanne zwischen dem, was beendet ist, und einer ungewissen Zukunft. Mit „Allegoria Sacra“ hat die russische Künstlergruppe AES+F eine Interpretation von Giovanni Bellinis gleichnamigen berühmtem Renaissance-Gemälde geschaffen, die sich als Fegefeuer des 21. Jahrhunderts lesen lässt. Bellini ließ seine Figuren aus der christlichen und klassischen Mythologie auf einer Terrasse am Wasser auf das Jüngste Gericht warten, AES+F lassen ihre Charaktere als Passagiere auf einem internationalen Flughafen Teil einer chaotischen mythologischen Welt werden: Ein Riesendrache schwebt ein, ein alter Mann mutiert zu einem Säugling, Kannibalen tanzen – alles ist relativ in der modernen Welt. Und aus Bellinis Fluss der Unterwelt Styx, der sich in einem endlosen Meer verliert, werden bei AES+F die Flugzeuge, in die die Passagiere eventuell einsteigen werden... „Allegoria Sacra“ schließt eine Trilogie ab, zu der die Teile „Hölle“, „Paradies“ und „Fegefeuer“ gehören.

A, E, S und F sind die Initialen der beiden Konzeptarchitekten Tatiana Arzamasova und Lev Evzovitch, des Designers Evgeny Svyatsky und des Fotografen Vladimir Fridkes. Die Künstlergruppe gründete sich 1987, acht Jahren später kam Fridkes dazu. Die neuesten Arbeiten entwickeln sich an der Schnittstelle von Fotografie, Video und digitalen Technologien, ohne dass Malerei, Zeichnung und Architektur ihre Bedeutung verlieren.

Die großen, hyperästhetischen Bilderzählungen von AES+F erkunden Werte und Konflikte der Moderne. Seit mehr als einem Jahrzehnt zeigt die Gruppe ihre Arbeiten auf Festivals und Biennalen für moderne Kunst. Seit 1989 fast 100 Einzelausstellungen weltweit. Vertreten in Sammlungen u.a.: Multimedia Kunstmuseum Moskau, Museum für Moderne Kunst, Staatliche Tretjakow-Galerie in Moskau und Staatliches Russisches Museum in St. Petersburg. www.aesf-group.org



NordArt 2014: „Allegoria Sacra“ 2011-2012, HD Video, 39 Min 39 Sek.

Hans-Julius Ahlmann:

„Wenn man gänzlich in den schaurig-schönen Film eingetaucht war, der einen volle 40 min in Atem hält, dann sieht man nachher jedes Kunstwerk der NordArt, oder den vertrauten Flughafen, ja die ganze Welt mit anderen Augen, und im Ohr klingen dazu die Ikonen unserer Musikgeschichte...“



Presseinformation

Publikumspreisträger der NordArt 2014

Preisübergabe auf der Langen Nacht der Lichter in der NordArt am 20. September 2014

1. Platz: **Confronting Anitya • CHINA GARDEN** (China)

Er ist wie eine kontemplative Insel in der NordArt 2014: China Garden, eine von Künstler und Kurator **Liang Kegang** zusammengestellte Schau zeitgenössischer chinesischer Kunst, die sich bewusst als Gegenpol zur westlichen Perspektive versteht und traditionelle fernöstliche Kultur mit der Moderne verbindet. Der Gruppe „Confronting Anitya“ gehören mehr als 40 Künstler an, die mit ihrer stillen, gleichwohl ausdrucksvollen Bildsprache schon auf der letzten Biennale in Venedig begeisterten und nun auch das Publikum in der Carlshütte in ihren Bann zogen.



2. Platz: **Jovanka Stanojević** (Serbien)

2013 setzte das Publikum die serbische Künstlerin Jovanka Stanojević auf Platz eins, auch in diesem Jahr gehört mit ihren großformatigen Porträts wieder zu den Favoriten. Die 35-Jährige arbeitet seit sechs Jahren als Dozentin an der Fakultät für Kunst und Design der Megatrend Universität in Belgrad und beendet derzeit ihre Dissertation. Ihre Zeichnungen und Gemälde sind in öffentlichen und privaten Sammlungen in Serbien, Deutschland, Dänemark, USA, Schweiz, Griechenland und Italien vertreten.

www.jovankastanojevic.weebly.com

NordArt 2014: Vater; Mischtechnik auf Leinwand, 300x200 cm



3. Platz: **Dmitry Gutov** (Russia)

Der russische Künstler Dmitry Gutov nahm das Publikum mit einem Überraschungseffekt für sich ein. Wer sich seinen Arbeiten von links oder rechts näherte, sah ein abstraktes Metallobjekt; erst auf den zweiten, frontalen Blick zeigten sich die von Motiven antiker Vasen inspirierten Szenen. Der 54-Jährige, der Bildhauerei und Architektur an der Akademie der Künste in St. Petersburg studiert hat, stellt seit mehr als 20 Jahren weltweit in Museen und Galerien aus, er nahm unter anderem an der Documenta 2007 und der Biennale in Venedig (1995, 2007, 2013) teil. www.gutov.ru

NordArt 2014: Jupiter und Semele; Tereus und Philomela;

Metall, geschweißt, je 105x85x40 cm

